

# Spannende Weihnachten

Es ist kurz vor Weihnachten und die ganze Welt ist in Weihnachtsstimmung. Auch in dem kleinen Ort Trutlehem, im Dezemberweg, sind die Häuser feierlich geschmückt. Besonders in der Nummer 19 sieht man, dass sich die Familie auf das Fest freut. Familie Sehler isst jeden Tag Stollen, Plätzchen, Lebkuchen, Pfefferkuchen, Vanillekipferl, Spitzbuben, Anisplätzchen, Walnussplätzchen, Schmalznüsse, Suprahappen und vieles mehr. Das Komische ist, dass sie eine GANZE KAMMER voll damit haben. Es ist eine sehr fröhliche Familie mit zwei fröhlichen Kindern: Mehmet und sein kleiner Bruder Enes. Mehmet und Enes sitzen am 23. Dezember am Fenster und warten auf den Weihnachtsmann. Sie wissen nicht, dass dieser gerade auf dem Weg zu ihnen ist.

In der Nacht wacht Enes von einem lauten Geräusch auf, das von der Straße kommt. Sofort weckt er Mehmet: „Mehmet, Mehmet! Wach auf, los komm schon!“ Enes versucht alles, irgendwann hat er es geschafft. Mehmet findet das natürlich nicht cool: „Man, was ist denn Enes? Wieso musst du mich um 02:22 Uhr wecken?“ – „Von der Straße kam ein lauter Knall. Da bin ich aufgewacht und jetzt habe ich dich geweckt.“ erklärt Enes und fragt Mehmet weiter: „Willst du mit mir gucken was draußen passiert ist?“ – „Na gut Brüderchen. Aber nur weil es mich auch interessiert.“ Also ziehen sich die Beiden ihre Bademäntel über und gehen raus. „Guck mal, Mehmet, dort auf der Straße liegt ein großer, nein, ein riesiger Schlitten. Davor liegen acht Rentiere mit großen Wunden und eines hat sogar ein ganzes Geweih verloren. Und bei einem anderen ist eine Spitze vom Geweih abgebrochen. OH NEIN! Neben dem Schlitten liegt der Weihnachtsmann bewusstlos und mit einer Wunde am Kopf. Enes reagiert gleich und sagt seinem Bruder was er tun soll: „Schnell Mehmet, ruf den Krankenwagen und auch gleich den Tierarzt an!“

Mehmet läuft wieder ins Haus, nimmt das Telefon in die Hand und wählt die 112: „*Tut! Tut! Tut! Hallo, Krankenhaus Trutlehem Notaufnahme, was kann ich für Sie tun?*“ Es geht eine junge Frau ans Telefon. „Äh, hallo hier ist Mehmet Sehler, ich wohne im Dezemberweg 19, und bei uns ist gerade der Weihnachtsmann an eine Laterne gekracht und liegt bewusstlos neben seinem Schlitten. Er hat auch eine große Platzwunde am Kopf. Können sie bitte schnell kommen?“ – „*Geht klar, wir schicken gleich einen Krankenwagen rüber. Sind deine Eltern eigentlich zu Hause? Wenn ja, wecke sie und erzähl ihnen was passiert ist. Der Krankenwagen ist in ein paar Minuten da. Auf Wiederhören.*“ Die Krankenschwester legt auf und Mehmet atmet aus.

Dann wählt er die Nummer von Herrn Lanze, dem Tierarzt von Enes' Hund Knolle. Er kennt ihn, weil er schon oft mit Enes dort war, damit Herr Lanze Knolle untersuchen kann. „*Tut! Tut! Tut! Hallo, Tierpraxis- und Notaufnahme Lanze, Herr Lanze am Apparat, was kann ich für Sie tun?*“ Am Telefon meldet sich ein, um die 60 Jahre alter, Mann. „Hallo Herr Lanze, hier ist Mehmet, Enes' großer Bruder. Entschuldigung, dass ich sie so spät in der Nacht störe aber es ist ziemlich wichtig. Der Weihnachtsmann ist vorhin mit seinem Schlitten an eine Laterne vor unserem Haus gekracht. Jetzt liegen seine acht Rentiere auf der Straße mit großen Wunden am Körper. Eines hat das ganze Geweih verloren. Und bei einem anderen ist eine Spitze abgebrochen. Können sie es schaffen, alle acht zu behandeln?“ – *Ja, ich könnte die Rentiere vorerst versorgen. Ich komme gleich vorbei. Tschüss!* Mehmet geht raus und sieht, dass der Krankenwagen schon da ist. Enes redet mit einem Sanitäter. Seine Kollegen tragen gerade den Weihnachtsmann in den Krankenwagen. Vom ganzen Lärm sind nun auch die Eltern aufgewacht und kommen mit dunklen Augenringen verwundert aus dem Haus

gelaufen. Mehmet und Enes fragen, ob sie mit ins Krankenhaus kommen dürfen. Die Eltern sagen ja. Bevor die Beiden los fahren fragt Mehmet seine Mama, ob sie Herr Lanze die Rentiere übergeben kann.

Im Krankenhaus angekommen bringen die Sanitäter den Weihnachtsmann auf die Intensivstation. Nach einer ganzen Weile erwacht der Weihnachtsmann aus seiner Bewusstlosigkeit. Mehmet fragt den Weihnachtsmann, ob man Weihnachten noch retten kann. Er antwortet: „Ja, kann man. Aber dafür muss ich erstmal wieder in Form kommen. Dann muss ich irgendwie wieder die Weihnachtsstimmung aufpäppeln denn nur so werden die Rentiere wieder stark.“ – „Hier, nimm das, das ist eine Medizin von meiner Mama. Denn du musst wissen, dass sie die bekannteste Apotheke des Ortes hat. Die Medizin wird dir wieder genug Kraft geben.“ Und tatsächlich, nachdem der Weihnachtsmann den Saft runtergeschluckt hat, geht es ihm schon viel besser. Und jetzt ist was Komisches passiert. Der Weihnachtsmann springt aus dem seinem Bett und macht einen kleinen Musik-Trip durchs Krankenhaus und alle singen von ihren Betten mit. Mehmet und Enes folgen dem Weihnachtsmann natürlich.

Auf einmal klingelt das Telefon von Mehmet, es ist Herr Lanze, Mehmet nimmt ab: „*Hallo Mehmet. Hier ist Herr Lanze. Zuerst waren die Rentiere ganz erschöpft, aber jetzt toben sie hier in meiner Klinik rum. Weißt du was da los ist?*“ – „Ja, das weiß ich. Der Weihnachtsmann singt gerade im ganzen Krankenhaus Weihnachtslieder, damit die Weihnachtsstimmung wieder steigt. Und wenn sie wieder oben ist, werden seine Rentiere stärker sein.“ – „*Kannst du dem Weihnachtsmann bitte sagen, dass es schon reicht?*“ – „Ja, klar. Das Problem ist nur, dass ich nicht weiß wo er ist.“ Sagt Mehmet Herrn Lanze. „Frage doch mal einen Mitarbeiter, ob du zu den Überwachungskameras darfst. Dann weißt du auch wo er ist.“ Abrupt legt Mehmet auf, rennt zu einem Mitarbeiter und erzählt ihm kurz und bündig was passiert ist. Der Mitarbeiter lässt ihn zu den Überwachungskameras, sodass Mehmet schnell herausfindet, wo sich der Weihnachtsmann aufhält. Dankbar und erleichtert rennt Mehmet zügig in den dritten Stock. Dort nämlich hatte er den Weihnachtsmann tanzend und singend über die Kamerabilder entdecken können. Als er dort ankommt, ruft er dem Weihnachtsmann zu, dass die Rentiere wieder voller Kraft sind und die Tierklinik deswegen schon halb verwüstet haben, weshalb er sofort aufhört. Mit einem gebogenen Horn ruft er den Schlitten und die Rentiere zu sich. Nach einem kurzen Warten treffen der Schlitten und die Rentiere ein, sodass der Weihnachtsmann, Enes und Mehmet einsteigen können. Weil dem Weihnachtsmann zunehmend die Zeit davon läuft setzt er die beiden großartigen Ersthelfer nur kurz an deren Haus ab und fliegt in den Nachthimmel.

„*Krass, wir haben den Weihnachtsmann gesehen!*“ Freut sich Enes. „*Ob wir ihn je wieder sehen?*“ Fügt er danach noch ein bisschen geknickt hinzu. „*Das wird uns in der Schule niemand glauben. Aber jetzt gehen wir erstmal ins Bett.*“ Sagt Mehmet mit einem großen und lauten Gähnen.

Am nächsten Morgen wacht Enes als erster auf. Kurz danach ist auch Mehmet aufgestanden. „*Mehmet, ich habe geträumt, dass der Weihnachtsmann vor unserem Haus abgestürzt ist. Danach ist er durch das Krankenhaus getanzt und zum Schluss durften wir sogar auf seinem Schlitten fliegen.*“ sagt Enes voller Begeisterung. „*Nein Enes, das ist letzte Nacht wirklich passiert. Obwohl ich das selber kaum glauben kann. Aber jetzt wecken wir erst einmal Mama und Papa damit wir endlich unsere Geschenke auspacken können.*“ Mehmet kriegt ein Skateboard und Enes ein Stuntroller.